Landesverband der Bayer. Justizvollzugsbediensteten e.V.
www.jvb-bayern.de

Nummer 2 | 69. Jahrgang
Mai 2023

B 8844

# - P R E S S E

# Personalräte-Treffen 2023

## Deine Empfehlung zahlt sich aus

Exklusive Prämien für dich und die Geworbenen.

Als Mitglied im JVB profitierst du von vielen Vorteilen. Lass jetzt auch deine Kollegen daran teilhaben und stärke dadurch gleichzeitig unsere Gemeinschaft. Als Dankeschön gibt es Prämien für dich und die Geworbenen.

**Tipp:** **Alle Mitglieder des JVB erhalten Zugang zu den exklusiven Angeboten von dbb vorsorgewerk und dbb vorteilsClub.**

### Jetzt mehr Prämie für dich:

**5 Euro** BestChoice-Einkaufsgutschein

**+ 15 Euro** Amazon.de-Gutschein*

bis zu **20 Euro** Prämie

BestChoice Gutscheine sind bei über 200 Shopping-Partnern einlösbar.
* nur wenn sich das geworbene Neumitglied beim dbb vorteilsClub registriert

## Einfach empfehlen auf jvb-bayern.de

**Thomas Benedikt**
Stellvertretender Landesvorsitzender

Redakteur der JVB-Presse
presse@jvb-bayern.de

**Stefan Greulich**
Stellvertretender Landesvorsitzender

Co-Redakteur der JVB-Presse
greulich@jvb-bayern.de

## *Auf ein Wort…*

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist uns eine Freude, Ihnen die letzte Ausgabe unserer JVB-Presse vor dem Verbandstag zu präsentieren. In den vergangenen fünf Jahren haben wir uns bemüht, Ihnen stets aktuelle Informationen aus dem Justizvollzug zu liefern und die Pressearbeit kontinuierlich auszubauen. Unser Ziel ist es, sowohl unsere Mitglieder mit Neuigkeiten zu versorgen als auch Entscheidungsträger im Landtag oder in Ministerien zu gewinnen. Die JVB-Presse ist ein wichtiger Baustein, um die Arbeit des JVB transparenter zu machen.

Wir möchten uns auch in Zukunft weiterhin mit Engagement und Leidenschaft für den JVB einsetzen und uns dafür stark machen, dass die Arbeit im Justizvollzug noch zugänglicher und erkennbarer wird. In diesem Sinne stellen wir uns erneut für die JVB Landesleitung zur Wahl und werden uns auch weiterhin im Presseteam engagieren. Die Entscheidung darüber wird das höchste Gremium des JVB beim Verbandstag treffen.

Mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns gleichzeitig von Ralf Simon, der lange Zeit Teil unseres Presseteams war. Wir sind sehr dankbar für seine wertvolle Arbeit und sein Fachwissen für die JVB-Presse.

Ihre Redakteure

Thomas Benedikt und Stefan Greulich

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**
**Donnerstag, 6. Juli 2023**

**Impressum:**

Herausgeber: Landesleitung des JVB
Postfach 10 – 91561 Neuendettelsau
Tel. 09874/6899975
E-Mail: post@jvb-bayern.de
Internet: www.jvb-bayern.de

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:
Ralf Simon
Thomas Benedikt
Stefan Greulich

E-Mail: presse@jvb-bayern.de

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter:
www.jvb-bayern.de/datenschutzbestimmung

An Gefangene wird die Zeitung nicht abgegeben.

Aus den Artikeln der Zeitung können keinerlei Ansprüche abgeleitet werden.

Nachdruck mit Quellenangabe kostenlos.
Belegexemplar erbeten.

Verkaufspreis durch Mitgliederbeitrag abgegolten.

Bilder: Thomas Benedikt

Druck und Herstellung: Pauli Offsetdruck e. K.,
Am Saaleschlößchen 6, 95145 Oberkotzau,
Tel. 09286/9820,
E-Mail: oberkotzau@pauli-offsetdruck.de

Bei Übersendung von Veröffentlichungswünschen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung dafür, dass diese bei uns rechtzeitig, unverfälscht oder vollständig eingehen.
Außerdem behält sich der Herausgeber z. B. aus Platzgründen das Recht auf Änderungen, Kürzungen und Ergänzungen eingereichter Beiträge im Ausnahmefall vor.

## Haben Sie Fragen?

## *Wir sind für Sie da!*

### Allgemeine Fragen

**Ralf Simon**
JVB Landesvorsitzender

Telefon: 09874 6899975
post@jvb-bayern.de

### Tarifrecht

**Klaus Zacher**
Tarifvertreter
Stellvertretender Landesvorsitzender

Mobil: 0177 6511000
tarif@jvb-bayern.de

### Rechtsschutz

**Iris Rädlinger-Köckritz**
Rechtsschutzbeauftragte des JVB
Stellvertretende Landesvorsitzende

Mobil: 0151 41675770
raedlinger@jvb-bayern.de

# Inhalt

**Erfolg: Durchschlüsselung von 200 Stellen erreicht**
Seite 11

**JVB Gewinnspiel Übergabe**
Seite 15

**OV Augsburg**
Seite 26

**OV München**
Seite 29


| | Seite |
|---|---|
| **Landesleitung** | |
| Vorwort | 5 |
| Personalrätetreffen in Straubing | 6 – 8 |
| Informationen für Personalräte | 9 – 10 |
| Durchschlüsselung „Seehofer"-Stellen | 11 |
| BBB Hauptausschuss | 12 – 13 |
| BBB-Rechner „Orts- und Familienzuschlag in Bayern" | 14 |
| JVB Gewinnspiel | 15 |
| Interview: Ausbildung Rettungssanitäter | 16 – 18 |
| In Planung: Neue Arbeitsgemeinschaft Justiz | 19 |
| JVB-Presse kompakt | 19 |
| Der Spiegel interviewt JVB Mitglied | 20 |
| Amtswechsel JVA Niederschönenfeld | 21 – 23 |
| **JVB Jugend** | |
| Online-Meeting BSBD Jugend | 24 |
| **JVB Senioren** | |
| Informationen für Versorgungsempfänger | 25 |
| **Ortsverbände** | |
| Augsburg | 26 |
| Bernau | 27 |
| Kronach | 28 |
| Laufen | 28 |
| München | 29 |
| Neuburg-Herrenwörth | 30 |
| Niederschönenfeld | 30 – 31 |
| **Personalnachrichten** | |
| Personalveränderungen | 32 |
| Jubiläen / Gedenken | 34 |
| Geburtstage | 35 |


Titelbild: Benedikt/JVB

Besuchen Sie uns
auf unserer Homepage
www.jvb-bayern.de

Ralf Simon

## Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen, liebe Leser unserer Verbandszeitung,

heute möchte ich mein Vorwort mit einem Hinweis auf den JVB Verbandstag, der am 15. und 16. Juni in Nürnberg stattfindet, beginnen. Der Verbandstag tritt alle fünf Jahre zusammen. Er besteht aus den Mitgliedern des Hauptausschusses sowie den Delegierten aus unseren Ortsverbänden. Jeder Ortsverband kann je angefangenen 60 zahlenden Mitgliedern einen Delegierten entsenden. Der Verbandstag ist das höchste Beschlussgremium unseres JVB. Unter anderem ist er zuständig für die Wahlen der Gremien und die Behandlung von Anträgen, die z.B. von den Ortsverbänden eingebracht werden, Der Verbandstag stellt somit die Weichen für die Arbeit und die Zusammensetzung der Gremien für die nächsten fünf Jahre.

Für mich persönlich endet mit Beginn des Verbandstages meine Tätigkeit als Landesvorsitzender. Nach fünf Jahren als stellvertretender Landesvorsitzender und zehn Jahre als Landesvorsitzender habe ich mich dazu entschlossen, nicht mehr für ein Amt in der Landesleitung zu kandidieren. Somit ist es heute auch mein letztes Vorwort in der JVB Presse.

Erlauben Sie mir ein paar persönliche Worte. Zunächst will ich die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen dafür zu bedanken, dass Sie mir über dieses Medium in all den Jahren zugehört haben. Ich bedanke mich auch für die Unterstützung unserer Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Ein besonderes Anliegen ist es mir, mich bei meinen Mitstreitern in der Landesleitung für die Geduld, die sie mit mir hatten, und für ihre Unterstützung zu bedanken. Leider wird die Arbeit, die für den Verband und damit für uns alle geleistet wird, nicht immer gesehen. Häufig kommt Kritik, weil etwas nicht so geregelt wurde wie man es gerne hätte oder weil einem das Erreichte noch zu wenig ist. Damit muss man als Mitglied der Vorstandschaft auf Landesebene, aber natürlich auch in den Ortsverbänden leben. Das ist nicht immer schön und wirkt eher demotivierend. Ich möchte alle Kritiker einladen, sich selbst in den Verband einzubringen und am gemeinsamen Ziel, Verbesserungen zu erreichen, mitzuwirken. Mein Dank gilt aber auch unseren Gesprächspartnern in Politik und in unserem Ministerium. Ich hatte bei jedem Gespräch den Eindruck, dass unsere Sorgen und Anliegen immer ernst genommen wurden.

Rückblickend auf die letzten zehn Jahre waren es für mich schöne Zeiten. Wenn wir auch nicht alle Forderungen die wir hatten durchsetzen konnten, wurde doch das ein oder andere erreicht. Zu nennen wäre die Anpassung unserer Gefahrenzulage an die Polizeizulage, nicht nur im Beamtenbereich, sondern auch im Tarifbereich, die Wiedereinführung des Anwärtersonderzuschlags, mehr Beförderungsmöglichkeiten und eine bessere Personalausstattung.

Ich weiß, dass auch die künftige Landesleitung weiter an Verbesserungen arbeiten wird und ich bitte Sie alle, die Landesleitung zu unterstützen. Wir sind noch lange nicht da, wo wir hinmüssen. Nur gemeinsam bringen wir den bayerischen Justizvollzug weiter nach vorne. Ihre Unterstützung ist gerade in diesen bewegenden Zeiten unerlässlich. Wir werden nur Gehör finden, wenn wir eine starke Gemeinschaft sind.

In diesem Sinne nochmals herzlichen Dank und Ihnen alles Gute.

Ihr

Ralf Simon

## Personalräte-Treffen in Straubing

# Personalräte tauschen sich mit StMJ und bayerischen Datenschutzexperten aus

Tagungsleiter Ralf Simon (Vorsitzender des Hauptpersonalrats und zugleich JVB Landesvorsitzender) und Mark Lempenauer (PR-Vorsitzender der JVA Kempten sowie Sprecher der Personalräte im JVB) begrüßten am 24. April 2023 Personalräte aus allen Justizvollzugseinrichtungen in Bayern. Zu Beginn des zweitägigen Treffens machte Simon deutlich: „Unsere Anliegen als Personalräte setzen wir nur im Miteinander mit dem Behördenleiter um, anders wird es nicht gehen."

Als Referent für die jährlich stattfindende PR-Tagung konnte wieder Horst Krä (Leiter des Personalreferats der Abteilung F im StMJ) gewonnen werden. Zusätzlich informierte Dr. Matthias Stief (Geschäftsstelle des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz - BayLfD) über den Datenschutz in der Personalratsarbeit. Wie die Veranstaltung wieder einmal zeigte, war es wichtig, eine solche Plattform zum Austausch der Personalräte zu installieren.

## Datenschutz und PR-Arbeit

Auf vielfachen Wunsch nahm der Datenschutz eine zentrale Rolle beim PR-Treffen ein. Dr. Stief informierte zu datenschutzrechtlichen Vorgaben im Zusammenhang mit Informationsrechten des Personalrats. Ein sehr wichtiges Thema für die Personalräte: Was darf die Dienststelle dem Personalrat mitteilen? Kurzum: Der PR ist nicht losgelöst als eigenständige Institution außerhalb der Behörde zu sehen, sondern als fester Bestandteil der Behörde, die mit allen Informationen ausgestattet werden darf, die sie für bestimmte und konkrete Aufgaben gemäß BayPVG benötigt. Zugleich unterliegt der PR selbst den datenschutzrechtlichen Bestimmungen (und darüber hinaus seiner Schweigepflicht). Somit darf keine Information „alleine auf Vorrat" erfolgen. Nach Möglichkeit soll die Unterrichtung durch die Dienststelle in anonymisierter Form stattfinden (Stichwort: Persönlichkeitsrechte der Bediensteten).

Die Personalratsvorsitzenden und Hauptpersonalräte gemeinsam mit dem Leiter des Personalreferats im StMJ, Horst Krä.

Dr. Stief beantwortete alle Fragen der Personalräte anschaulich und umfassend. Bei Auskünften begrenzt sich die Zuständigkeit des BayLfD streng auf den Datenschutz. Eine Einschätzung zur Durchführung der Pflichten und Befugnisse im Sinne des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes (BayPVG) findet nicht statt.

Vortrag von Dr. Stief vom Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz

### Was tun bei Fragen zum Datenschutz?

Unterstützung und Rat finden Personalräte beim behördlichen Datenschutzbeauftragen (erster Ansprechpartner) oder direkt beim BayLfD (www.datenschutz-bayern.de).
Dabei ist zu beachten, dass es bei konkreten Fällen einer Einzelperson betreffend, zielführender sein kann, wenn sich die betroffene Person selbst mit einer Anfrage an die Datenschützer wendet.

### Weitere Informationsquelle: Tätigkeitsberichte

Referent Dr. Stief verwies zudem auf die Tätigkeitsberichte des BayLFD, die online als PDF-Datei zur Verfügung stehen und mittels Stichwortsuche eine nützliche Informationsquelle darstellen können (www.datenschutz-bayern.de/inhalte/taetig_t.htm).

## Diskussion mit StMJ Personalreferenten

Traditionell nahm Horst Krä, Personalchef des Justizvollzugs, am PR-Treffen teil. Im StMJ ist sein Referat für alle Personalangelegenheiten der Justizvollzugsbediensteten (Beamte und Beschäftigte) zuständig. Inklusive aller Angelegenheiten der Personalvertretung.

Krä berichtete zu den Fakten und Hintergründen des Ein-Jahres-Haushalts 2023 sowie zur Stellen- und Ausbildungssituation und sagte: „Bei der Personalausstattung haben wir bei Weitem noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht." Neben einem Stellenzuwachs in diesem Jahr verfügt das StMJ über mehr Haushaltsmittel für Stellenhebungen, wodurch spürbar mehr Beförderungen in Bayerns Justizvollzugseinrichtungen möglich werden. Krä erörterte die Planstellenentwicklung bis ins Detail: Die Gesamtzahl der Planstellen im bayerischen Justizvollzug weist eine Zunahme seit 1990 um ca. 49 Prozent auf. Seit dem Jahr 2005 um ca. 24 Prozent. Dem gegenüber steht eine aktuelle Abnahme der Gefangenenbelegung seit 2005 um ca. 28 %. In den vergangenen Jahren konnte zusätzlich eine Reduzierung der Überstunden erreicht werden.

Aufschlussreich war auch die anschließende Berechnung des Ersatzbedarfs im allgemeinen Vollzugsdienst für die jährlichen Zuteilungs- und Versetzungsrunden. Dabei erläuterte der Personalchef die konkrete Berechnung des Ersatzbedarfs, bei dem jede Dienststelle gesondert kalkuliert wird. Eingehend wurden die Personalratsvorsitzenden ebenso über den Jahreszyklus im aVD informiert. Die Personalräte sprachen bei dieser Gelegenheit weitere wichtige Themen an, u. a. die

Die PR-Tagung ist eine wichtige Plattform zum gemeinsamen Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Personalsituation im IT Bereich, die Entwicklung und die Begriffsdefinition von Übergriffen durch Gefangene oder den Einstellungszeitpunkt für Nachwuchsbeamte.

Zum Abschluss dankte Krä für den gemeinsamen Austausch und betonte, wie wichtig ihm der direkte Kontakt zu den Personalratsvorsitzenden und Hauptpersonalräten sei. Aus diesem Grund stand er – wie schon bei vergangenen Veranstaltungen – auch am gemeinsamen Abend für vertrauensvolle Gespräche parat.

Bericht und Bilder:
Thomas Benedikt

Horst Krä, Personalchef des bayerischen Justizvollzugs, im Meinungsaustausch mit den Personalräten.

Anzeige

# Informationen für Personalräte

## Novellierung Bayerisches Personalvertretungsgesetz (BayPVG)

Das Bayerische Personalvertretungsgesetz (BayPVG) soll aufgrund der technologischen Entwicklungen – und auch aus den Erfahrungen einer Pandemie – an die Anforderungen der digitalen Welt angepasst werden. Die Novellierung des Gesetzes sieht vor, dass Personalratssitzungen künftig auch online abgehalten werden können. Während der Corona-Pandemie war dies bereits über eine Ausnahmeregelung möglich, jedoch entfiel diese Option mit dem Auslaufen der Corona-Maßnahmen. Die dauerhafte Option von **Video- und Telefonkonferenzen** bei Sitzungen oder Sprechstunden ist eine Erweiterung, die Zeit und Kosten für Anfahrtswege sparen kann. Auch Personalversammlungen können künftig bei Bedarf digital oder hybrid stattfinden. Aus Sicht des JVB ist diese Entwicklung zu befürworten, jedoch ist der direkte und persönliche Kontakt im Kollegenkreis für die Personalratsarbeit unverzichtbar. Eine weitere Änderung betrifft das aktive Wahlrecht bei Beurlaubung ohne Bezüge, das von sechs auf zwölf Monate angehoben wurde. Dies gibt Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, sich auch bei längerer Abwesenheit aktiv an Personalratswahlen zu beteiligen. Die Überarbeitung des BayPVG soll demnächst in Kraft treten.

Das Bayerische Personalvertretungsgesetz (unterschiedliche Kommentare)

## Schulungsanspruch nutzen!

In Personalratsgremien gibt es traditionell eine Wellenbewegung bei Schulungsaktivitäten, bei der nach der Wahl eine große Nachfrage besteht und dann eine Flaute eintritt. Während der Corona-Pandemie haben sich jedoch Personalräte entweder nicht oder nicht vollständig schulen lassen. Einige fragen sich jetzt vielleicht, ob es noch möglich ist. Spoiler: Ja, es ist möglich! Sowohl der Bayerische Beamtenbund als auch der Deutsche Beamtenbund bieten regelmäßig Schulungen für Personalräte an.

Insbesondere für **Personalratsvorsitzende** kann es sinnvoll sein, sich darüber hinaus zu speziellen Themen weiterzubilden, nachdem sie bereits eine Grundschulung absolviert haben. Ein gutes Beispiel für Schulungen zu Spezialthemen ist das Tarifrecht. Beamte müssen sich ein grundlegendes Wissen aneignen, um das Tarifrecht sicher anwenden und das aktuelle Geschehen nachvollziehen zu können, etwa bei der Stellenbewertung. Aber auch Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten beim Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) und Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) sind in der Personalratsarbeit immer wieder gefragt.

## Wahltermin für die Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV)

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat hat als Wahltermin für die HJAV den **28. November 2023** vorgeschlagen. Die Amtszeit der aktuellen HJAV endet am 31. Januar 2024 und die Vorbereitungen für die nächste Wahl sind bereits im Gange. Die Wahlvorstände, die nach dem Bayerischen Personalvertretungsgesetz bestellt werden, sind für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen verantwortlich.

Die HJAV ist eine Institution für junge Menschen und Auszubildende/Studierende innerhalb der bayerischen Justiz. Sie vertritt dabei die Interessen der Anwärter gegenüber dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz und ist im regelmäßigen Kontakt mit den Leitern der jeweiligen Bildungseinrichtung (Justizvollzugsakademie in Straubing und Hochschule für den öffentlichen Dienst in Starnberg). Hauptpersonalrat und HJAV arbeiten eng zusammen. Die Mitglieder der HJAV werden von den Anwärtern und Studierenden gewählt und haben eine Amtszeit von 2 ½ Jahren.

# BBB-Seminare 2023: **Jetzt anmelden!**

Der BBB bietet eine Erweiterung des aktuellen Seminarangebots an. In kleinen Teilnehmergruppen haben Sie die Möglichkeit, Ihr Fachwissen in Online- und Präsenzseminaren zu stärken und zu erweitern. Die ersten Seminare stehen – jetzt schnell einen Platz sichern, die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

**Infos und das aktuelle Seminarangebot unter**
**www.bbb-bayern.de/service/seminare**

## Erfolg für JVB

# Durchschlüsselung der 200 „Seehofer“-Stellen erreicht

**Eine wichtige Forderung des JVB wurde erfolgreich umgesetzt: Die Durchschlüsselung der „Seehofer“-Stellen bringt für unsere Kolleginnen und Kollegen im Jahr 2023 mehr Beförderungen.**

Der Haushalt 2023 bringt mehr Beförderungen.

Durch die Hebung der insgesamt 200 Stellen im allgemeinen Vollzugsdienst nach A9 und A9 + AZ wird zudem die Spitzenstellenquote im allgemeinen Vollzugsdienst von 34 % in BesGr. A9 (davon 30 Prozent BesGr. A9 + AZ) wieder erreicht. Diese Quote musste zuvor mangels verfügbarer Haushaltsmittel auf dem Stand von 2015 eingefroren werden. **Der JVB ließ nicht locker!**

**Der Dienst im Justizvollzug muss attraktiv bleiben. Der JVB forderte in allen politischen Gesprächen mehr Beförderungen und eine Verkürzung der Beförderungswartezeiten. Der Haushaltsgesetzgeber setzt hier ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für die Kolleginnen und Kollegen im Vollzug. An weiteren Stellenhebungen in allen Laufbahnen arbeiten wir.**

## Ministerpräsident beim Bayerischen Beamtenbund

# Söder: „Wir werden Polizei und Justiz weiter mit Planstellen stärken!“

**Beim diesjährigen BBB Hauptausschuss bekannte sich Ministerpräsident Dr. Markus Söder erneut zum Berufsbeamtentum und zur Inneren Sicherheit: „Polizei und Justiz sorgen für Sicherheit. Jeder der dort seinen Dienst leistet, beeindruckt mich immer wieder. Herzlichen Dank und Vergelt‘s Gott.“**

MP Dr. Söder über die Beschäftigten und Beamten in Bayern: „Wir sind stolz auf eure Arbeit!“

Am 29. März 2023 trafen sich die Fachverbände aus allen Bereichen des öffentlichen Dienstes zum Hauptausschuss des Bayerischen Beamtenbundes. Der BBB vereint als Spitzenorganisation 55 Gewerkschaften mit insgesamt rund 200.000 Mitgliedern. Bayerns Justizvollzug wird durch den JVB vertreten.

### Besoldung

Zum Thema Besoldung sagte Ministerpräsident Dr. Söder gemeinsam mit Finanzminister Albert Füracker, dass man die Eingangsbesoldung und die unteren Besoldungsgruppen stärken werde. „Wir müssen diejenigen besser unterstützen, die die ‚normalen Dienste‘ leisten“, so der Ministerpräsident beim BBB. Ebenso erteilte Söder der Übernahme des Tarifergebnisses des TV-L im Herbst eine klare Zusage: „Das, was vereinbart wird, muss auch 1:1 übernommen werden.“ Der aktuelle TV-L läuft noch bis zum 30. September 2023. Ein neuer Tarifabschluss wird in Bayern somit für alle im Justizvollzug Tätigen gelten – Tarifbeschäftigte und Beamte.

### Festhalten an Beihilfe und Pension

„Ihr seid loyal zum Staat, also muss der Staat loyal zu euch sein“, fasste Bayerns Ministerpräsident zusammen. Aus diesem Grund werde es auf keinen Fall eine Bürgerversicherung in Bayern geben, so Söder. Zugleich sprach sich Söder klar für Pensionen von Beamten aus: „Die Sicherheit der Pension ist ein zentrales Versprechen. Das System der Pension bleibt auf jeden Fall erhalten.“

Die JVB'ler gemeinsam mit BBB-Chef Rainer Nachtigall.

Andreas Bachmann, Redaktionsleiter und Moderator beim Bayerischen Rundfunk mit den Teilnehmern der Podiumsdiskussion: (v.l.) Dr. Wolfgang Heubisch (FDP), Elmar Hayn (Bündnis 90/Die Grünen), BBB-Chef Rainer Nachtigall, Klaus Adelt (SPD), Gabi Schmidt (Freie Wähler), Wolfgang Fackler (CSU) und Finanzminister Albert Füracker (CSU).

## Nachwuchsgewinnung

„Die Umsetzung der Gesetze ist nur mit guten Beamten möglich“, warnte BBB Vorsitzender Rainer Nachtigall. Niemand wolle Berliner Verhältnisse in Bayern, so der BBB-Chef. Die Besetzung der Stellen mit geeigneten Bewerbern ist die Herausforderung der Stunde und könnte in Zukunft noch schwieriger werden. Ministerpräsident Dr. Söder möchte den öffentlichen Dienst weiter stärken: „Das Beamtentum bringt Stabilität und Sicherheit.“

Bayern hat in den vergangenen Jahren etliche neue Stellen im öffentlichen Dienst geschaffen. Allein der Justizvollzug wurde seit 2014 mit über 700 neuen Planstellen verstärkt. Dabei haben Finanzminister und Landtag stets die Personalausgabenquote des Gesamthaushalts im Blick. Diese liegt mit 28 Milliarden Euro derzeit bei knapp unter 40 %.

Bericht: Thomas Benedikt
Michaela Rehle/BBB

Der Bayerische Beamtenbund lud Spitzenpolitiker aus dem Bayerischen Landtag, Entscheidungsträger aus den Ministerien und Gewerkschafter aus dem gesamten öffentlichen Dienst in den Münchner Löwenbräukeller zum BBB Hauptausschuss ein.

## Bayerischer Beamtenbund

# NEU: Der BBB-Rechner „Orts- und Familienzuschlag in Bayern“

Ganz leicht den individuellen Betrag ausrechnen!

Rückwirkend zum 1. Januar 2023 hat sich das System des Familienzuschlags für Beamtinnen und Beamte in Bayern grundlegend geändert. Der alte Familienzuschlag wurde durch den „Orts- und Familienzuschlag“ abgelöst.

Zukünftig kommt es neben der Anzahl der Kinder wesentlich auf den Wohnort der Beamtin/des Beamten an. Daneben erhalten Beamtinnen/Beamte in den Besoldungsgruppen A 3 bis A 10 einen Erhöhungsbetrag, der sich an der Anzahl der Kinder sowie am Wohnort ausrichtet.

Als JVB-Mitglied können Sie sich schnell und unkompliziert den neuen Orts- und Familienzuschlag berechnen lassen. Den BBB-Rechner finden Sie in der BBB Nachrichten-App oder über diesen Link:

**www.bbb-nachrichten.de/bbb-rechner.html**

Wenn Sie noch keinen Zugang zur BBB Nachrichten-App haben, können Sie sich als JVB-Mitglied schnell und kostenlos unter **www.bbb-nachrichten.de** registrieren.

## Gewinnspiel 2022

# Ein glücklicher Gewinner beim JVB Gewinnspiel 2022

**Zusammen mit unserem Partner, dem dbb Vorsorgewerk, verloste der JVB unter allen Mitgliedern einen hochwertigen Kaffeevollautomat der Premiummarke JURA. Nun steht der Gewinner fest: Andreas Beck aus dem JVB Ortsverband Augsburg!**

DBV Vertreter Ralf Tetzlaff, Alexander Sammer, Gewinner Andreas Beck und Ralf Simon

Den Preis übergaben JVB Landesvorsitzender Ralf Simon und sein Stellvertreter Alexander Sammer persönlich am 23. März 2023 in der Justizvollzugsanstalt Augsburg-Gablingen. Gemeinsam mit der stellv. Anstaltsleiterin Dr. Susanne Bettendorfer und Ralf Tetzlaff vom dbb Vorsorgewerk / DBV Deutsche Beamtenversicherung, gratulierten sie dem glücklichen Gewinner.

Die Gewinnspielfrage "Worauf es jetzt ankommt" war für viele Teilnehmer eine einfache Frage, was die zahlreichen Einsendungen belegen. Wir danken allen Mitgliedern für ihre Teilnahme und gratulieren unserem Kollegen Andreas Beck herzlich zu seinem Gewinn.

Bericht: Thomas Benedikt
Bild: OV Augsburg

## Interview

# Justizvollzugsbeamte in Bayern werden zu Rettungssanitätern ausgebildet

**Seit 2022 ist die Ausbildung zum Rettungssanitäter neuer Bestandteil des Fortbildungsprogramms und 28 Kolleginnen und Kollegen haben sich bereits freiwillig für diese zusätzliche berufliche Qualifikation gemeldet. Die Schulbank wird dabei an der anerkannten Malteser Rettungsdienstschule in Regenstauf gedrückt. Die Idee hinter diesem Konzept ist, die medizinische Betreuung in Justizvollzugsanstalten zu verbessern, wo oftmals kein eigener Krankenpflegedienst vorhanden ist.**

**In dieser Ausgabe der JVB-Presse berichtet Kollege Gökhan Burgaz (Justizvollzugsanstalt Nürnberg, Außenstelle Lichtenau) über seine fordernde Ausbildung und wie er sich auf seine neue Rolle als Rettungssanitäter vorbereitet.**

Gökhan Burgaz aus dem JVB Ortsverband Nürnberg vor der Außenstelle Lichtenau

**JVB-Presse: Wie kam es zum Ausbildungsangebot für Rettungssanitäter?**

**Burgaz:** Dass ausgebildete Rettungssanitäter in unserem Bereich von großem Nutzen sind, ist offensichtlich. Insbesondere in Justizvollzugsanstalten ohne eigenen Krankenpflegedienst besteht ein großer Bedarf an medizinisch geschulten Ansprechpartnern vor Ort. Justizministerium, Justizvollzugsanstalten und Akademie haben auf dieses Problem unter anderem in Form einer Fortbildung reagiert. Ich finde das eine super Sache! Natürlich ist dabei die Bereitschaft unserer Kolleginnen und Kollegen entscheidend, diese Weiterbildung zu absolvieren. Glücklicherweise gab es bereits im Vorfeld viele Nachfragen. Das Interesse an der Ausbildung zum Rettungssanitäter war von Anfang an groß.

Hierzu muss man wissen, dass manche Dienststellen einfach nicht genügend Personal haben oder die Gefangenenbelegung zu niedrig ist, um eigene Ärzte oder examinierte Pflegefachkräfte dauerhaft zu beschäftigen. Das würde sich nicht rentieren. Dennoch muss die medizinische Versorgung der Gefangenen sichergestellt sein. In angegliederten Anstalten assistiert beispielsweise ein Krankenpfleger aus der Stammanstalt einem externen Vertragsarzt. Wenn das nicht möglich ist, müssen die Kolleginnen und Kollegen aus dem aVD bei der wöchentlichen Arztsprechstunde unterstützen und medizinische Aufgaben übernehmen. Das ist gar nicht so selten der Fall.

**JVB-Presse: Was können Rettungssanitäter vor Ort leisten?**

**Burgaz:** Geschulte Rettungssanitäter spielen eine wichtige Rolle, um in Notfällen schnell und kompetent zu handeln. Sie tragen erheblich zur Sicherheit und Gesundheit der Inhaftierten bei. Denn eine Notlage kann jederzeit und überall entstehen. In ländlich gelegenen Justizvollzugsanstalten haben der Rettungsdienst oder der Notarzt oft einen weiten Anfahrtsweg und

stryker

Maltes

Bayerisches
Rotes
Kreuz

jede verstrichene Sekunde kann die Situation verschlimmern. Aktuell ist die Lage in der Notfallversorgung ziemlich angespannt und so kann es passieren, dass manche Rettungswachen nicht mehr vollständig betrieben werden können, weil auch hier Personal fehlt. Und das bei gleichzeitig steigenden Einsatzzahlen. Deswegen ist es leider keine Seltenheit geworden, dass der nächste verfügbare Rettungswagen einen längeren Anfahrtsweg hat. Durch Rettungssanitäter vor Ort können wir einfach sicherstellen, dass jeder in einer JVA im Falle eines Notfalls adäquate Hilfe erhält. Möglicherweise können wir auch dazu beitragen, die Anzahl der Notfalleinsätze zu reduzieren und somit die Überlastung der Notfalldienste zu verringern.

**JVB-Presse: Durch diese zusätzliche Qualifikation haben unsere Kolleginnen und Kollegen eine besondere Verpflichtung. Wie schaut das genau aus?**

**Burgaz:** Mit der Ausbildung verpflichten wir uns natürlich jedem Menschen in einer Notsituation zu helfen. Ich persönlich fühle mich auch verpflichtet, mich in der Notfallmedizin stetig auf dem Laufenden zu halten. Ob ehrenamtlich im Rettungsdienst oder durch Seminare an der Justizvollzugsakademie. Aber auch das Bayerische Rettungsdienstgesetz sieht regelmäßige Fortbildungen vor. Man möchte die Menge an Wissen und Können, nach so einer intensiven und nervenaufreibenden Ausbildung, nicht mehr so schnell verlieren.

**JVB-Presse: Wie sah diese intensive und nervenaufreibende Ausbildung aus? Welche Ausbildungsabschnitte mussten die Kolleginnen und Kollegen durchlaufen?**

**Burgaz:** Also die Ausbildung umfasst insgesamt 520 Stunden und ist in vier Abschnitte unterteilt. Zuerst werden mindestens 160 Stunden theoretische Grundlagen gelernt, der sogenannte Rettungsdiensthelfer. Das ist Basiswissen zur Anatomie und Physiologie, Maßnahmen der Notfallmedizin, wie

Reanimation, Atemwegsmanagement oder Grundlagen der Medikamentengabe.

Spezielle Notfallkenntnisse in wichtigen Fachgebieten werden genauso vermittelt, wie die Struktur des Rettungsdienstes oder rechtliche und technische Aspekte. Praktische Übungen der Notfalltechniken sind ebenfalls ein fester Bestandteil der Ausbildung. Erst wenn man die Zwischenprüfung erfolgreich absolviert, darf man anschließend in die praktische Ausbildung übergehen. Weitere 160 Stunden sind für ein klinisches Praktikum vorgesehen, das verschiedene Bereiche abdeckt, darunter die Notfallambulanz, Intensivstation, Anästhesie und Geriatrische Abteilung. In diesem Praktikum wurde uns viel Know-how vermittelt, wie z.B. das Vorbereiten von Infusionen, Assistenz bei Intubationen, Umgang mit Medikamenten, Patientenüberwachung und Dokumentation. Außerdem braucht man ein 160-stündiges Praktikum auf einer Lehrrettungswache. Dann kommt der Abschlusslehrgang mit mindestens 40 Stunden. Die Prüfung hat einen schriftlichen, mündlichen und praktischen Teil.

**JVB-Presse: Wie hast Du den Dienst und die Ausbildung zum Rettungssanitäter unter einen Hut bekommen?**

**Burgaz:** Die Ausbildung war für alle Teilnehmer etwas sehr Besonderes und ziemlich anspruchsvoll. Wenn man bedenkt dass man in vier Wochen Theorie und Praxis, 750 Seiten Buch in den Kopf pressen muss, da war der ein oder andere in der ersten Woche schon ziemlich am Ende und hat nicht mit so viel Lernstoff gerechnet. Für manche Kolleginnen und Kollegen war es sichtlich nicht einfach alles in Einklang zu bringen. Insbesondere wenn man zum Beispiel alleinerziehende Mutter ist und/oder mit über 40 Jahren nicht mehr die Lernroutine hat wie jemand der frisch aus der Schule kommt. Oder einfach auch zuhause mit der Familie und den Kindern andere Aufgaben hat, statt sich hinsetzen und lernen zu können. Vor den Kolleginnen und Kollegen habe ich den größten Respekt, dass sie das alles zusammen, mit der Ausbildung und Familie, so gut managen. Dabei sind auch die Vorgesetzten und Diensteinteiler hervorzuheben, die uns mit der Einteilung und der Auswahl der Termine einen gewissen Freiraum geben. Und natürlich die Kolleginnen und Kollegen, die unser Fehlen im täglichen Dienst kompensiert haben.

Ich hoffe, dass bald wieder ein Kurs stattfindet und mehr Kolleginnen und Kollegen die Ausbildung zum Rettungssanitäter absolvieren können.

**JVB-Presse:** Vielen Dank für die interessanten Einblicke.

Das Interview führte
Thomas Benedikt im März 2023.

## Verband Bayerischer Rechtspfleger und JVB arbeiten zusammen

# In Planung: Neue Arbeitsgemeinschaft Justiz

(v.l.) Klaus Zacher, Thomas Benedikt, Alexander Sammer, Christine Hofstetter, Ralf Simon, Claudia Kammermeier, Jonas Neuhäuser, Iris Rädlinger-Köckritz und Werner Felkl

Der VBR (Verband Bayerischer Rechtspfleger) und der JVB setzten am 16. März 2023 ihre Zusammenarbeit fort. Im Fokus stand neben den Themenbereichen Besoldung und Digitalisierung auch die Attraktivität des Justizdienstes. Bayerns Justiz benötigt neue Impulse und eine zeitgemäße Strategie, damit sich mehr junge Menschen für einen Beruf in der Justiz entscheiden.

Die Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens und einer starken Vernetzung zwischen VBR und JVB wurde im Gespräch noch einmal deutlich. Deshalb wird derzeit ein Zusammenschluss zu einer Arbeitsgemeinschaft Justiz diskutiert und in die Wege geleitet. Dadurch sollen alle Justizverbände insgesamt als eine starke gemeinschaftliche Stimme innerhalb des StMJ sowie gegenüber der Politik wahrgenommen werden.

Bericht: Thomas Benedikt
Bild: Alexander Hannes/VBR



### Wartezeiten bei den Beihilfestellen

Die Beihilfestellen beim Landesamt für Finanzen (LfF) werden von einer Flut an Anträgen überschwemmt, wie es sie noch nie gegeben hat, teilte die zuständige BBB-Fachgewerkschaft bfg (Bayerische Finanzgewerkschaft) mit. Derzeit ist ein Rückstau an unbearbeiteten Belegen seit Anfang des Jahres zu verzeichnen. Trotz der digitalen Möglichkeiten, wie Beihilfe-online oder Beihilfe-App, beträgt die durchschnittliche Bearbeitungszeit derzeit zwischen 16 und 22 Tagen, während das Ziel des LfF eine Bearbeitungszeit von 14 Tagen ist. Zurückzuführen ist dies zum einen auf Krankheitswellen sowie die wachsende Zahl Beihilfeberechtigter im bayerischen öffentlichen Dienst. Zum anderen werden aufgrund des Wegfalls der früheren Antragsgrenze von 200 Euro vielfach sehr „kleine“ Anträge mit nur einem Beleg eingereicht, berichtet die bfg.

### Virtuelle und hybride Mitgliederversammlungen

Seit einer Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) im März 2023 können virtuelle und hybride Mitgliederversammlungen ohne Satzungsänderung stattfinden. Dabei unterscheidet das neue Gesetz konkret zwischen hybrid und virtuell. Sprich, wenn die Versammlung ausschließlich über elektronische Kommunikationsmittel stattfindet oder wenn Mitgliedern angeboten wird auszuwählen, ob sie persönlich vor Ort oder, ob sie aus der Ferne teilnehmen möchten. Bei der Wahl des Kommunikationsmittels ist man übrigens frei, nur muss die Teilnahme und Ausübung der Mitgliederrechte gewährleistet sein. Bei hybriden Mitgliederversammlungen reicht es aus, wenn in der Einladung darauf hingewiesen wird sowie welches elektronische Kommunikationsmittel (ggf. mit Anleitung) eingesetzt wird. Bei rein virtuellen Mitgliederversammlungen hingegen ist ein Beschluss der Mitgliederversammlung notwendig. Dieser Beschluss kann einmalig, beschränkt für einen gewissen Zeitraum oder auf unbestimmte Zeit gefasst werden. Ebenso muss die Einladung die Modalitäten der elektronischen Teilhabe erklären. Obwohl Präsenzsitzungen innerhalb des JVB bevorzugt werden, können virtuelle und hybride Versammlungen aufgrund von verschiedenen Gründen wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Krankheit oder Entfernung durchaus sinnvoll sein.

## Der Spiegel interviewt JVB Mitglied

# Mein erstes Jahr im Job

Franziska Regusewicz aus dem JVB Ortsverband München

In der Spiegel Serie „Mein erstes Jahr im Job“ erzählt die Justizvollzugsbeamtin und Mitglied im JVB Franziska Regusewicz über ihre Erfahrungen in ihrem Beruf. Franziska leistet in der Frauenabteilung der Justizvollzugsanstalt München Dienst. Im Jahr 2022 beendete die 24-jährige die Ausbildung im allgemeinen Vollzugsdienst als Drittbeste ihres Einstellungsjahrgangs.

Auf Vorschlag des JVB wurde unsere Stadelheimer Kollegin als Berufseinsteigerin durch den Spiegel Redakteur Benjamin Ansari interviewt.
Die Veröffentlichung erfolgte am 20. April 2023.

Das vollständige Interview lesen Sie online unter
**www.spiegel.de/thema/mein-erstes-jahr-im-job**

QR-Code zum Link

Bericht: Thomas Benedikt

Anzeige

## Verabschiedung und Amtseinführung

# Marc Döschl neuer Chef der JVA Niederschönenfeld

Am 24. März 2023 fand in der "Alten Schule" der Justizvollzugsanstalt Niederschönenfeld ein feierlicher Amtswechsel statt. Der bisherige Anstaltsleiter, Roland Retzbach, wurde von Prof. Dr. Frank Arloth, dem Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz, verabschiedet. Gleichzeitig wurde sein Nachfolger, Marc Döschl, in sein neues Amt eingeführt. Die Veranstaltung wurde von vielen Ehrengästen, Kolleginnen und Kollegen besucht. Für den JVB gratulierte Landesvorsitzender Ralf Simon zum neuen Amt an der Spitze der schwäbischen Justizvollzugsanstalt.

Die Feierstunde zum Amtswechsel war ein voller Erfolg. Besonders hervorzuheben sind diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die im Hintergrund tätig waren und einen unverzichtbaren Beitrag leisteten. Mit viel Herzblut hat das Helfer-Team eine großartige und würdige Veranstaltung in Niederschönenfeld organisiert und gestaltet.

### Staffelübergabe

Stellvertretend für Justizminister Georg Eisenreich sprach Prof. Dr. Frank Arloth eine Laudatio zum Festakt, bei der die beiden Hauptpersonen sowie das Personal für ihre Arbeit gewürdigt wurden. „Dass die Justizvollzugsanstalt Niederschönenfeld die Pandemie ohne größere Schwierigkeiten gemeistert hat, ist das Verdienst des gesamten Teams der Anstaltsbediensteten über alle Berufsgruppen hinweg – und auch und ganz besonders das Ihre, lieber Herr Retzbach“, so der Amtschef. In den vergangenen Jahren konnten zusätzlich eine Vielzahl von Baumaßnahmen umgesetzt und begonnen werden, die zur Erhöhung der Sicherheit der Anstalt maßgeblich beitragen. Prof. Arloth beschrieb sodann den Werdegang des neuen Anstaltsleiters Marc Döschl, der an seinen bisherigen Stationen an den Justizvollzugsanstalten Würzburg, München und Kaisheim eine „weit überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft“ zeigte. Prof. Arloth wünschte Döschl „viel Erfolg und stets das Glück des Tüchtigen“.

### Verabschiedung

Roland Retzbach wurde im Oktober 2018 Leiter der JVA Niederschönenfeld. Seit Juli 2022 ist Retzbach Chef in Amberg und Weiden. In seinem Resümee dankte er allen Kolleginnen und Kollegen wie auch ausdrücklich den Personalräten in Niederschönenfeld

(v.l.) StMJ Personalreferent Horst Krä, der neue Leiter der JVA Niederschönenfeld Marc Döschl, StMJ Amtschef Prof. Dr. Frank Arloth, bisheriger Anstaltsleiter Roland Retzbach und StMJ Abteilungsleiter Justizvollzug Peter Holzner

für die konstruktive Zusammenarbeit. Gerade mit der Personalvertretung sei „eine Kommunikation auf Augenhöhe wichtig für den Erfolg einer Behörde“, so Retzbach. Mit den Worten: „Machen Sie es gut und passen Sie aufeinander auf. So wie ich es in meiner Zeit in Niederschönenfeld erleben durfte“, verabschiedete sich der ehemalige Anstaltsleiter.

## Antrittsrede

Marc Döschl, Sohn des ehemaligen Leiters der JVA Landsberg, Heinrich Döschl, und Enkel eines früheren Beamten der JVA Kaisheim, ist dem Justizvollzug wie auch der Region beruflich und familiär eng verbunden. Die Erfüllung seiner zukünftigen Aufgaben als Anstaltsleiter möchte er in konstruktiver, kooperativer und zielführender Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Anstaltsmauern angehen. Zusammenarbeit sei für Döschl eine „reine Selbstverständlichkeit“, wie er anmerkte. Zu den Kolleginnen und Kollegen der JVA Niederschönenfeld sagte der neue Anstaltsleiter: „Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit ausdrücklich bei meiner Mannschaft für die freundliche Aufnahme zu meinem Amtsantritt und die bisherige, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie das große Engagement bei der Organisation und Durchführung der heutigen Amtswechselfeier noch einmal bedanken.“ Döschl wurde bereits am 1. Oktober 2022 zum neuen Behördenchef bestellt.

## Personalrat

Benjamin Stangl, Vorsitzender des Personalrats und des JVB Ortsverbands Niederschönenfeld, blickte in seinem Grußwort auf Retzbachs Zeit in Niederschönenfeld zurück. Durch umfangreiche Baumaßnahmen und die Corona-Pandemie war diese von besonderen Herausforderungen geprägt. „Zusammen haben wir das sehr gut gemeistert“, so der Personalvertreter. Stangl sagte weiter: „In Niederschönenfeld wird das Miteinander großgeschrieben und alle ziehen an einem Strang, wenn es darauf ankommt.“

Der ehemalige Anstaltsleiter Roland Retzbach hinterließ ein „wohlbestelltes Haus“, wie sein Nachfolger im Amt feststellte und dafür dankte.

Amtschef Prof. Dr. Frank Arloth: „Uns allen ist bewusst: Nur gemeinsam können wir die allgegenwärtigen Herausforderungen bewältigen.“

Marc Döschl: „Ich bin froh, mit der JVA Niederschönenfeld eine Anstalt mit einem sehr gut funktionierenden Team leiten zu dürfen.“

Benjamin Stangl hieß Marc Döschl im Namen des Personals willkommen.

Seinem neuen Chef, Marc Döschl, bescheinigte der PR-Vorsitzende eine aufgeschlossene Art, bei der die Tür – wie schon bei seinem Vorgänger – jederzeit offenstehe und er immer für neue Anregungen bereit sei. „Dies kommt bei den Kolleginnen und Kollegen sehr gut an“, so Stangl.

Bericht und Bilder:
Thomas Benedikt

**Die JVA Niederschönenfeld hat eine lange Geschichte und wurde bereits im Jahr 1880 als erstes Jugendgefängnis in Deutschland gegründet.**

**Heute ist sie Sonderanstalt für junge Verurteilte bis zum vollendeten 26. Lebensjahr.**

Die Feierstunde wurde von vielen Kolleginnen und Kollegen organisiert. Dabei zeigten auch die anerkannten Ausbildungsbetriebe der schwäbischen JVA ihr Können.

Personalreferent Horst Krä tauschte sich mit Benjamin Stangl (PR-Vorsitzender) und Ralf Simon (HPR-Vorsitzender) aus.

JVB Jugend
**Tamara Bauer**

jugend@jvb-bayern.de

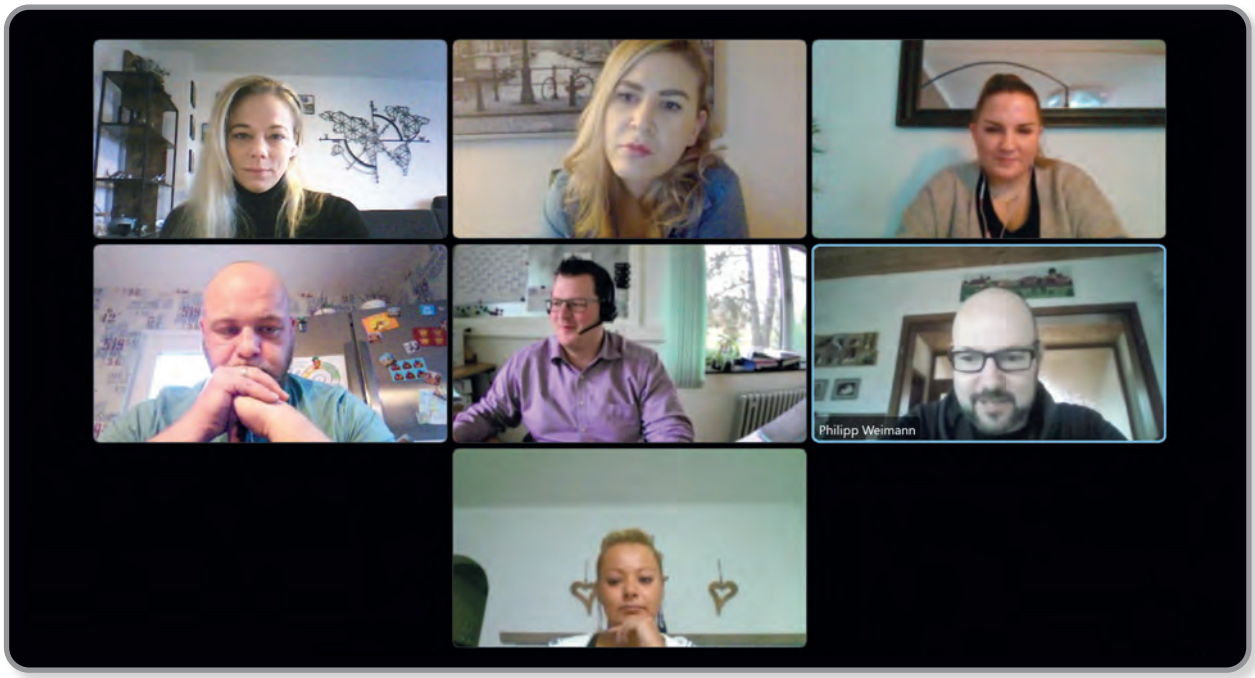
Facebook JVB-Jugend
**www.facebook.com/jvbjugend**

# Frühjahrsmeeting der BSBD Jugend 2023

**Am 3. Februar 2023 kamen 7 Vertreter*innen der BSBD Jugend aus den Bundesländern zusammen, um sich online über aktuelle Themen auszutauschen.**

Der Vorsitzende, Philipp Weimann (Baden-Württemberg) und seine Stellvertreterin Vivian Wernert (Hamburg) berichteten über die verschiedenen Vorkommnisse im deutschen Justizvollzug. Anschließend gaben die Vorsitzenden der Länder Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin ihren Tätigkeitsbericht ab. Außerdem wurden Diskussionen zum Thema Übergriffe, den Umgang damit und zu anderen Jugendthemen geführt. Tamara Bauer nahm als bayerische Vertretung an der Sitzung teil. Gemeinsam konnte festgestellt werden, dass im Allgemeinen ein Nachwuchsmangel vorherrscht und die Bewerberzahlen rapide zurückgegangen sind. Einige Ministerien im BSBD Gebiet gehen bereits mit Werbekampagnen dagegen vor. Bis zum nächsten Präsenztreffen im Herbst, soll in der Verbandszeitschrift „Der Vollzugsdienst" eine Gegenüberstellung der Merkmale der Einstellungskriterien der verschiedenen Bundesländer abgedruckt werden.

Bericht und Bilder:
Tamara Bauer




(v.l.) Tamara Bauer (Bayern), Vivian Wernert (Hamburg), Daniela Bührig (Berlin), Alexander Mrowiec (Mecklenburg-Vorpommern), Moritz Otto (Hessen), Philipp Weimann (Baden-Württemberg), Susanna Ernst (Rheinland-Pfalz)

JVB Senioren
**Wieland Meyer**

senioren@jvb-bayern.de

# Informationen für Versorgungsempfänger

Liebe Seniorinnen und Senioren,
sehr geehrte Mitglieder,

vor kurzem haben die Tarifpartner bei den Tarifverhandlungen für die Beschäftigten des Bundes und der Kommunen eine Einigung erzielt. Bis jetzt war es gute Tradition bzw. die Regel, dass dieses Ergebnis auch auf die Beschäftigten der Länder und wenn man den Aussagen der Bayerischen Staatsregierung vertrauen darf, auch auf die Bayerischen Beamten übertragen wird. Stets wurde dies mit den Worten formuliert: „Wir werden das Tarifergebnis auf den Beamtenbereich eins zu eins übertragen".

Zum Beamtenbereich gehören aber auch die Versorgungsempfänger*innen, für die allerdings bei der letzten Besoldungsanpassung dieses Versprechen nicht eingelöst wurde. Ihnen wurde die von den Tarifpartnern vereinbarte Sonderzahlung von 1300 Euro verwehrt, obwohl im Dezember 2022 die Inflationsrate auf nahe zu 10 Prozent gestiegen war und die Anpassung zum 01.12.2022 lediglich 2,8% betrug.

Wie es so ist, ein gebranntes Kind scheut das Feuer. Es wäre deshalb wichtig, dass von der Bayerischen Staatsregierung vor den Wahlen eine verlässliche Aussage hinsichtlich der Übernahme des Tarifergebnisses auf den Beamtenbereich, **einschließlich der Versorgungsempfänger*innen**, getroffen wird. Das dies möglich ist, zeigt die Aussage zur zukünftigen Einstufung der Lehrer*innen. Deren Umsetzung nach den Wahlen erfolgen soll.

Damit die Versorgungsempfänger*innen auch zukünftig an der allgemeine Einkommensentwicklung im öffentlichen Dienst teilhaben können, sind unserer Verbände, **vorneweg der Bayerische Beamtenbund**, gefordert.

Am 14. Juni 2023 findet die diesjährige Hauptausschuss-Sitzung des JVB in Nürnberg statt. Hier werden die weiteren Mitglieder der Landesvorstandschaft, so auch die Seniorenvertretung, für die nächsten fünf Jahre neu gewählt.

Die Seniorenvertretung, die bis zur Sitzung aus den Kollegen Alfred Doblaski, Hermann Alberter, Herbert Ruß und Wieland Meyer besteht, möchte sich deshalb für das entgegengebrachte Vertrauen und das Wohlwollen, das uns von Ihnen in den vergangenen fünf Jahren entgegengebracht wurde, auf das Herzlichste bedanken. Leider konnten wir in den fünf Jahren unserer Amtszeit, pandemiebedingt nicht alles umsetzen, was wir uns vorgenommen hatten. So konnten z.B. die Senioreninformationstage nur zweimal abgehalten werden. Hermann Alberter wird auch weiterhin für Belange der Senioren und Seniorinnen zur Verfügung stehen.

Wir möchten Ihnen allen für die Zukunft alles Gute, Glück und vor allem den Erhalt der Gesundheit wünschen.

Ihre Seniorenvertretung

## Terminvormerkung:

Vom **06. bis 07. Oktober 2023** findet an der Bayerischen Justizvollzugsakademie der **diesjährige Informationstag für Senioren*innen** statt. Die Anmeldungsmodalitäten werden noch rechtzeitig bekannt gegeben. Der Informationstag muss leider in diesem Jahr in den Herbst verschoben werden, da im August sehr umfassende Renovierungs- und Bauarbeiten an der Akademie durchgeführt werden müssen.

Die neue Seniorenvertretung freut sich trotz des späteren Termines auf eine rege Beteiligung.